

Flinker Sportsoldat

Philipp Ries (21) ist Mitfavorit beim U23-Radrennen

CADOLZBURG – Beim „Frühjahrs-Straßen-Preis“ des RSC Fürth fällt am Sonntag in Cadolzburg um 13.15 Uhr auch der Startschuss für die diesjährige Bundesliga-Serie der U23-Amateure.

Mit über 183 Fahrern aus 15 Mannschaften ist das Auftaktrennen erstklassig besetzt. „Es wird sehr schwer werden für uns, wieder ganz vorne dabei zu sein“, sagt Markus Schleicher, der sportliche Leiter von „Team Heizomat“, das 2010 mit David Hesselbarth den Tagessieg feierte.

Von der starken Mannschaft des Vorjahres sind mit Nils Plötner, Alexander Krieger und Philipp Ries nur noch drei Fahrer im Team, das mit sieben neuen Nachwuchstalenten ergänzt wurde.

„Das Durchschnittsalter liegt unter 21 Jahren, unsere Jüngsten sind gerade 18 und 19 Jahre alt“, sagt Schleicher, der von seinen Schützlingen trotzdem ein gutes Abschneiden

erwartet. „Unser stärkster Mann ist derzeit Philipp Ries. Ihm traue ich auch am Sonntag eine Top-Platzierung zu“, gibt sich Ex-Profi Schleicher zuversichtlich. Der erst 21-jährige Ries sorgte bei den ersten Rennen der neuen Saison bereits mehrfach für Schlagzeilen. Seine derzeit blendende Form unterstrich der Sportsoldat der Bundeswehr am letzten Wochenende sehr eindrucksvoll, als er den „Allgäuer-Straßen-Preis“ der U23 in Günzach und einen Tag später den „Aichacher-Straßen-Preis“ der Elite-Klasse gewann.

Finale am Berg

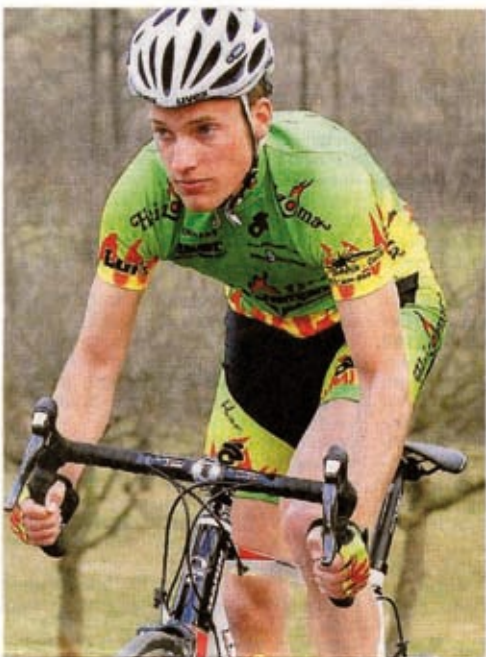
„Ich bin mehr als zufrieden. Normalerweise erreiche ich meine beste Form erst immer im Mai und Juni“, sagt Ries, der in den letzten Monaten wesentlich umfangreicher und härter als in den Vorjahren trainiert hat. Auf das Rennen in Cadolzburg freut sich der Herbolzheimer besonders: „Der Frühjahrs-Straßen-Preis des RSC

Fürth ist eines meiner Lieblings-Rennen, weil das Ziel oben am Berg ist. Wer da nach neun Runden noch Reserven hat, kann am Ende noch mal so richtig loslegen.“

Ries hofft zwar, beim Finale vorne mit dabei zu sein, mit seiner Prognose bleibt er trotzdem sehr vorsichtig: „Wir haben heuer nicht die stärkste Mannschaft. Da kostet es eine Menge Körner, Runde für Runde in der Spitzengruppe zu fahren. Ich hoffe jedoch, dass am Sonntag zumindest ein Podiumsplatz drin ist.“

Eine optimistische Einschätzung, die zu dem ehrgeizigen jungen Fahrer passt, der sich langfristig ein großes Ziel gesetzt hat: „Ich möchte so bald wie möglich in eine der großen Profi-Mannschaften aufsteigen.“ Ein sehr schwerer Schritt nach vorne, den ihm Radsportexperten jedoch durchaus zutrauen.

MANFRED MARR



Sieganwärter aus Herbolzheim in Baden: der Heizomat-Fahrer Philipp Ries.
Foto: Marr